

Erklärung

Bei diesen hier vorgestellten Texten geht es primär um die Gewinnung eines **vollkommenen Sündenablasses und aller Sündenstrafen** am Barmherzigkeitssonntag, das ist am "weißen Sonntag", eine Woche nach Ostersonntag.

Weiter geht es hier um eine Novene, die man am Karfreitag beginnen soll. An jedem Tag der Novene soll man Jesus Seelen darbringen (z.B.: "Jesus heute bringe ich Dir alle Priester und Ordensleute", oder "...alle Sünder" usw.)

Jesus verspricht uns, dass Er alle Seelen, die wir Ihm in während dieser Novene bringen, ("Jesus ich bringe Dir meinen Mann, Kinder, Eltern, unseren Pfarrer, meinen Nachbar usw...") in das Haus Seines Vaters führen wird. Eine unvorstellbare Gnade!

Bei diesen hier vorgestellten Texten handelt es sich um Ausschnitte aus dem (im folgenden) genannten Buch, in welchem der Pallottinen Pater Hans Buob, die kirchlich voll anerkannte und von der r/k Kirche übernommene Offenbarung Jesu Christi an die polnische Nonne hl. Schw. Faustina Kowalska, vorstellt und erklärt.

Es sind Ausschnitte aus dem Buch "Die Barmherzigkeit Gottes" ISBN 978-3-935189-26-2
Überarbeitung des gesamten Druckmanuskriptes Helmut Arz UAC © UNIOVERLAG
Hochaltingen, St.-Ulrich-Straße 4, D-86742 Fremdingen

"Das Tagebuch der Schw. Maria Faustyna Kowalska", das Werk der Göttlichen Barmherzigkeit, finden Sie unter der **ISBN 978-3907523179**

Das Fest der Göttlichen Barmherzigkeit ("weißer Sonntag", eine Woche nach Ostersonntag)

Die Quelle dieser Barmherzigkeit, sind das Bußsakrament und die Eucharistie. Es ist Christus selbst, der hier handelt.. So einen Tag gibt es nur einmal im Jahr! Es ist etwas völlig Neues. Aber wir, die Kirche, müssen das natürlich lautstark verkünden. Leider steht es bisher meist nur im sog. Direktorium der Diözesen, so dass nur die Priester lesen, was an diesem Sonntag für ein Festtag ist.

Mit unseren Pastoralplänen, die wir machen, haben wir deshalb meist nur "fortlaufenden Erfolg" im wahrsten Sinn des Wortes. Die "Pastoralpläne des Himmels", die wir viel zu wenig beachten (wenn wir z.B. an diesen Tag denken) sind so eindrucksvoll, dass wir uns wirklich alle, ob Papst, Bischöfe, Priester oder Diakone bis zu jedem Getauften hin ganz darauf einlassen müssten und die ganze Welt in dieses Meer der Barmherzigkeit tauchen sollten. Dann könnte etwas geschehen, was wir nicht "machen" können mit unseren selbstgemachten Plänen.

Deshalb sollten wir nicht mehr schweigen, sondern von der Barmherzigkeit Gottes sprechen, wo immer wir eine Möglichkeit haben, allerdings nicht da, wo nur gespottet wird (also nicht "Perlen vor die Säue werfen"; vgl. Mt 7,6). Das wäre zu schade. Aber wenn irgendwo ein Ohr ist, ein suchender Mensch, da können wir sprechen von der Barmherzigkeit Gottes. Wenn er sich darauf einlässt, wird er auch seine Sünden erkennen. Dann brauchen wir keine Moraltheologie zu bemühen. Der Geist Gottes wird es ihm offenbaren (vgl. Joh 16,8).

An diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden in die Welt fließen.

Jesus sagt (zu Schw. Faustyna): **Keine Seele soll Angst haben, sich mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären. Meine Barmherzigkeit ist so groß, dass sie in der ganzen Ewigkeit durch keinen Verstand, weder von Menschen noch von Engeln, ergründet werden kann. Alles was besteht, kam aus dem Inneren meiner Barmherzigkeit.**

Jede Seele wird die ganze Ewigkeit über meiner Liebe und meiner Barmherzigkeit nachsinnen. Wir werden in der Ewigkeit immer tiefer hineinfinden, immer mehr staunen. Und das kann eine "spannende Ewigkeit" werden!

Jesus bestimmt: *Ich wünsche, dass es* (das Fest der Barmherzigkeit) *am ersten Sonntag nach Ostern feierlich begangen wird.* - und zwar einfach deshalb, weil es aus dem Passahgeheimnis kommt. Karfreitag, Ostern, Tod und Auferstehung: Das ist die Offenbarung der Barmherzigkeit Gottes. Deshalb ist dieses Barmherzigkeitsfest in der Oktav von Ostern angesetzt. Jesus sagt zu Schw. Faustyna: **Die Menschheit wird keinen Frieden finden, solange sie sich nicht zur Quelle meiner Barmherzigkeit hinwendet.**

Die "Großen" der Welt werden immer hilfloser, sie werden immer ohnmächtiger trotz ihrer Superwaffen. Sie gehen, nach den Worten Jesu, nicht den richtigen Weg! Beten wir für dieses Anliegen, dass in den Regierungsgremien und überall, wo Macht ausgeübt wird, die Erkenntnis wächst! Jesus sagte zu Schwester Faustyna dann weiter: *Trotz meines bitteren Leidens gehen Seelen verloren.* Das darf uns nicht mehr in Ruhe lassen! *Ich gebe ihnen den letzten Rettungsanker. Das ist das Fest meiner Barmherzigkeit. Falls sie meine Barmherzigkeit nicht lobpreisen, gehen sie in Ewigkeit verloren.*

Jesus nennt die Schwester dann "Sekretärin meiner Barmherzigkeit". *Schreibe, künde den Seelen von meiner großen Barmherzigkeit, denn der furchtbare Tag ist nahe, der Tag meiner Gerechtigkeit.* Jesus will alle noch retten. Und für mich als Christ gilt: Wenn ich wirklich glaube, Gott zu lieben, Jesus zu lieben, dann werde ich alles dransetzen, dass das, was seine Sehnsucht ist, nämlich alle Menschen zu retten, so weit wie möglich erfüllt wird. Daran wird man eine echte Christusliebe erkennen.

Wenn wir die kleinsten Widerwärtigkeiten des Alltags bejahen und mit dem Opfer Christi verbinden, dann haben wir ungeahnte Möglichkeiten, die Welt zu verändern. Wir brauchen da gar nichts Großes zu tun, sondern nur das, was der Herr uns täglich zumutet. Doch das eben zitierte Wort ist sehr ernst zu nehmen: *Dieser furchtbare Tag ist nahe, der Tag meiner Gerechtigkeit.* Furchtbar ist er für den, der die Barmherzigkeit ablehnt.

Zum Fest der Barmherzigkeit, sagt der Herr noch: **Ich will jenen Seelen den vollkommenen Ablass gewähren** [Pater Buob erklärt in einem neunstündigen Radiobeitrag, der bei Radio-Horeb gedownloadet werden kann, dass es bei dem Ablass um vollkommenen Ablass aller Sünden und aller Sündenstrafen geht, für dessen Gewinnung man am Barmherzigkeitssonntag beichten und kommunizieren soll (Beichte soll zeitnahe sein, z.B. am Vortag)], **die am Fest meiner Barmherzigkeit das Sakrament der Beichte und der heiligen Kommunion empfangen.** *Meine Tochter, fürchte dich vor nichts! Ich bin immer mit dir, auch wenn es dir scheint, dass ich nicht anwesend wäre. Deine Demut zieht mich vom hohen Thron herab, und ich vereinige mich vollends mit dir.* [Pater Buob erklärt auch, dass alle Worte Jesu, die Er an Schw. Faustyna richtet, jeder Leser auf sich selbst beziehen darf] Mit "Demut" meint Jesus den Mut zur Wahrheit über sich selbst, sich nicht zu wehren gegen das, was wahr ist; anzuerkennen, dass ich so bin, wie ich bin. [In dem genannten Radiobeitrag erklärt Pater Buob, dass es darum geht es anzuerkennen und anzunehmen, dass man ein Sünder ist! Wenn wir es betrachten, dann wird uns auffallen, dass die Menschen zu Jesus mit ihren Krankheiten kamen und nicht um Ihm zu sagen wie toll sie sind und was sie in ihrem Leben geleistet haben, oder noch leisten (werden)].

Jesus bittet dann darum, auf diesen Tag hin die Novene zur göttlichen Barmherzigkeit zu halten. ["Auf diesen Tag hin" heißt: die Novene beginnt am Karfreitag und Endet am Samstag vor dem Barmherzigkeitssonntag]. Die können wir darüber hinaus auch während des ganzen Jahres beten. Hier beginnt sie am Karfreitag, und Jesus sagt: ***Ich wünsche, dass du während der neun Tage Seelen zur Quelle meiner Barmherzigkeit hinführst, damit sie Kraft, Trost und allerlei Gnaden schöpfen, die sie für die Mühsal des Lebens benötigen, besonders aber in der Stunde des Todes.*** Wir erfahren damit auch, wie wir diese Seelen durch diesen Rosenkranz [gemeint ist der Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit, den Jesus durch Schw. Faustyna der ganzen Welt schenkt] zur Quelle der Barmherzigkeit hinführen können. ***An jedem Tag*** [der Novene, die am Karfreitag beginnt] - so erklärt Jesus - ***wirst du meinem Herzen eine andere Gruppe- von Seelen zuführen und sie in das Meer meiner Barmherzigkeit tauchen. Und ich werde all diese Seelen in das Haus meines Vaters führen.*** Hier müssen wir beachten, dass er das tut, ***wenn ich sie ihm bringe.*** Weiter sagt er: ***Du wirst diese Tätigkeit in diesem und im künftigen Leben ausüben. Und ich werde keiner Seele, die du zur Quelle meiner Barmherzigkeit führst, etwas versagen. Du wirst meinen Vater jeden Tag durch mein bitteres Leiden um Gnade für diese Seelen bitten.*** Als Schwester Faustyna erneut fragt, wie das geschehen solle, antwortet Jesus, er werde ihr jeden Tag eine bestimmte Gruppe von Menschen vorschlagen. Das ist darüber hinaus auch ein konkreter Hinweis darauf, dass wir während des Jahres diese Menschengruppen auf der ganzen Welt immer wieder in das Meer der Barmherzigkeit legen [Also z.B. bei jeder hl. Messe beten: Jesus ich tauche jetzt in den Abgrund Deiner Barmherzigkeit meine Eltern, Kinder, Enkel, usw...].

Am ersten Tag soll es die ganze Menschheit sein, besonders aber alle Sünder; am zweiten Tag die Priester und Ordensleute. Für den dritten Tag nennt Jesus die frommen und treuen Seelen. Da geht es um Sünder und um solche, die auf dem Weg sind. Beide, die Gerechten wie die Sünder, brauchen die Barmherzigkeit; die einen, um umzukehren, die andern, um treu und beharrlich zu sein. Am vierten Tag sollen wir die Heiden bringen und jene, die Jesus noch nicht kennen. Der fünfte Tag ist vorgesehen für die Häretiker und die Abtrünnigen. Häretiker sind die, die sich von der Kirche abgespalten haben. Auch die also sollen wir zur Barmherzigkeit Jesu bringen! Es ist interessant, was Jesus da sagt: ... ***Abtrünnige, tauche sie*** [gemeint sind die Abtrünnigen] ***in das Meer meiner Barmherzigkeit. In bitterem Leid zerrissen sie meinen Leib und mein Herz.*** Jesus erklärt, dass das Fest seiner Barmherzigkeit, aus seinem Innern kam zum Trost der ganzen Welt. Daran sehen wir, wie bedeutend dieser Tag ist.

Der Barmherzigkeits-Rosenkranz

Der zweite Punkt an dem Jesus uns ganz konkret führt - wir kennen ihn schon - ist der Rosenkranz [Barmherzigkeitsrosenkranz]. Da sagt er: ***Bete unablässig den Rosenkranz, den ich dich gelehrt habe, zur göttlichen Barmherzigkeit. Wer auch immer ihn beten wird, der erfährt in seiner Todesstunde meine große Barmherzigkeit. Die Priester werden ihn den Sündern als letzten Rettungsanker reichen. Sollte es der verstockteste Sünder sein, falls er nur einmal diesen Rosenkranz betet, wird ihm die Gnade meiner unendlichen Barmherzigkeit zuteil.*** Gemeint ist hier aber, aus dem Herzen zu beten, nicht etwa nur etwas herunterzuleiern! Ich wünsche, dass die ganze Welt meine Barmherzigkeit erkennt. Unbegreifliche Gnaden will ich jenen Seelen erteilen, die meiner Barmherzigkeit Vertrauen schenken.

Das gilt sowohl im Leben als auch in der entscheidenden letzten Stunde unseres Lebens. Jesus ergänzt einmal: *Jede Seele, die dieses Rosenkranzgebet betet, verteidige ich in der Stunde des Todes wie meine Ehre. Auch wenn andere bei einem Sterbenden so beten, erhält dieser den gleichen Ablass. Wenn dieses Gebet bei Sterbenden gebetet wird, besänftigt sich der "Zorn Gottes" und unergründliche Barmherzigkeit, empfängt die Seele.*

Viele von uns, die wir kennen, machen diese Sterbe-Begleitung. Sie sagen, sie begegneten dabei Menschen, die keinen Kontakt mehr zu Gott haben. Manche sind dann vielleicht auch schon geistig "weggetreten". Da ist diese Verheißung Jesu wunderbar. Das sind große Chancen! Da erfahren wir etwas von dem, was Pallotti meint, wenn er sagt: Gott, Du bist zum Narr deiner Liebe geworden! Jesus ergänzt: *Und die Tiefen meiner Barmherzigkeit werden durch die schmerzhaften Leiden meines Sohnes bewegt.*

Weiter: *O Welch große Gnaden werde ich den Seelen verleihen, die diesen Rosenkranz beten werden. Das Innerste meiner Barmherzigkeit bewegt sich für diejenigen, die dieses Gebet beten. Schreibe diese Worte auf, meine Tochter, verkünde der Welt meine Barmherzigkeit. Möge die ganze Menschheit meine unergründliche Barmherzigkeit kennenlernen.* Diese Sätze wiederholen sich oft. Dadurch werden sie einprägsam, zeigen uns die große Sehnsucht Gottes.

Dass das ein Zeichen der Endzeit sei, das hat er schon zur heiligen Gertrud gesagt. *Das ist das Zeichen der Endzeit. Und danach kommt der Tag der Gerechtigkeit. Solange noch Zeit ist, sollen sie zur Quelle meiner Barmherzigkeit Zuflucht nehmen. Sie sollen das Blut und das Wasser, das für sie entsprang, nutzen.*

PS:

Der hier erwähnte neunstündige Beitrag von Pater Buob kann bei Radio Maria, bzw. Radio Horeb gedownloadet werden. Fragen Sie ihre Familie, Freunde oder Bekannte, falls Sie selbst nicht wissen wie Sie es finden können (z.B. wenn Sie sich nicht mit dem Computer auskennen)